



Die Bundesbeauftragte  
für den Datenschutz und  
die Informationsfreiheit

**Andrea Voßhoff**

Bundesbeauftragte für den Datenschutz  
und die Informationsfreiheit

POSTANSCHRIFT Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit,  
Postfach 1468, 53004 Bonn

Der Bayerische Landesbeauftragte für  
den Datenschutz  
Postfach 221219  
80502 München

HAUSANSCHRIFT Husarenstraße 30, 53117 Bonn  
VERBINDUNGSBÜRO Friedrichstraße 50, 10117 Berlin

TELEFON (0228) 997799-  
TELEFAX (0228) 997799-550  
E-MAIL ref7@bfdi.bund.de

INTERNET [www.datenschutz.bund.de](http://www.datenschutz.bund.de)

DATUM Bonn, 01.12.2014  
GESCHAFTSZ. VII-262/007#0008

Bitte geben Sie das vorstehende Geschäftszeichen bei  
allen Antwortschreiben unbedingt an.

BETREFF **Datenschutzkontrolle beim Europäischen Patentamt**

BEZUG Ihr Schreiben vom 5. Mai 2014 - Ihr Zeichen: DSB/5-541-1-9

Sehr geehrter Herr Dr. Petri,

Ihre rechtliche Einschätzung und Ihre Bedenken in der Frage der unabhängigen datenschutzrechtlichen Aufsicht über das Europäische Patentamt (EPA) teile ich, weshalb ich sie auch an das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) herangetragen habe.

In seiner Stellungnahme verweist das BMJV auf die aus seiner Sicht hohen Datenschutzstandards beim EPA, was mit den internen Regelungen zur weisungsfreien Datenschutzaufsicht innerhalb des EPA begründet wird. Auch lege das EPA großen Wert auf Datenschutzstandards als Bestandteil einer „Good Governance“, wobei es in einem Austausch mit dem Europäischen Datenschutzbeauftragten (EDPS) stehe.

Meinen Vorschlag, durch Ergänzung des Europäischen Patenübereinkommens (EPÜ) eine unabhängige externe Datenschutzaufsicht über das EPA einzurichten, hat das BMJV nicht aufgegriffen. Es verweist auf die für eine derartige institutionelle



SEITE 2 VON 2 Reform des EPÜ bestehende Notwendigkeit einer diplomatischen Konferenz aller 38 Vertragsstaaten des EPÜ. Dieses aufwändige Verfahren würde eine kurzfristige Änderung nicht zulassen.

Gleichwohl versichert das BMJV, sich in der Gremienarbeit innerhalb der Europäischen Patentorganisation (EPO) im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin für die Einhaltung und Fortentwicklung hoher Datenschutzstandards und einer unabhängigen Datenschutzstruktur einzusetzen.

Die Zurückhaltung des BMJV, diese institutionelle Frage innerhalb der EPO anzustoßen, halte ich für bedauerlich angesichts der Vielzahl der zu beteiligenden und zu überzeugenden Staaten aber für nachvollziehbar.

Zielführender erscheint mir ein Ansatz, der viele Mitgliedstaaten des EPÜ ansprechen könnte. Es böte sich an, die Frage der unabhängigen Datenschutzaufsicht über das EPA im Rahmen der Artikel-29-Arbeitsgruppe in Brüssel zu thematisieren. Hierbei könnte ein Schreiben des Vorsitzes der Arbeitsgruppe an den EDPS den nötigen europäischen Impuls für eine Änderung des EPÜ geben.

Meine Unterstützung bei der Einbringung dieses Themas in die Artikel-29-Arbeitsgruppe biete ich gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Voßhoff

# TRANSLATION

**The Federal Commissioner for Data Protection  
and Freedom of Information  
Andrea Voßhoff**

**[POSTAL ADDRESS AND  
OTHER CONTACT DETAILS etc.]**

To:

The Bavarian State Commissioner for  
Data Protection  
PO Box 221219  
80502 Munich

Subject: Data protection oversight at the European Patent Office

Reference: Your letter of 5 May 2014 - Your reference: DSB/5-541-1-9

Bonn, 1 December 2014

Dear Dr Petri,

I concur with your legal assessment and your concerns on the issue of independent data protection supervision of the European Patent Office (EPO), which is why I have also brought them to the attention of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV).

In its statement, the BMJV refers to what it considers to be the high data protection standards at the EPO, which are considered to be established by the internal regulations for independent data protection supervision within the EPO. The EPO also attaches great importance to data protection standards as a component of "good governance", whereby it is in contact with the European Data Protection Supervisor (EDPS).

The BMJV did not take up my proposal to establish an independent external data protection supervisory authority over the EPO by amending the European Patent Convention (EPC).

## TRANSLATION

It refers to the necessity of a diplomatic conference of all 38 contracting states of the EPC for such an institutional reform of the EPC. This time-consuming procedure would not allow an amendment in the short-term.

Nevertheless, the BMJV gives an assurance that it will continue to work within the organs of the European Patent Organization to ensure, as far as possible, that high data protection standards and an independent data protection structure are maintained and further developed.

I find the BMJV's reluctance to push for a review of this institutional matter within the EPO regrettable but understandable in view of the large number of countries that need to be engaged and convinced.

An approach that could address many member states of the EPC seems to me to be more effective. It would be a good idea to raise the issue of independent data protection oversight of the EPO within the framework of the [EU] Article 29 Working Group in Brussels. In this context, a letter from the chair of the Working Group to the EDPS could provide the necessary European impetus for an amendment of the EPC.

I would be pleased to offer my support in initiating a discussion of this issue in the Article 29 Working Group.

Yours sincerely

Andrea Voßhoff